

## Lauf des Arneggerbachs wird korrigiert

**Korrektur** Zwischen ERAG und Trocknungsanlage Arnegg ist ein kleiner Abschnitt des Arneggerbachs 2021 nicht gemäss den Plänen ausgebaut worden. Dieser Mangel wird in diesem Frühling korrigiert. Von September 2021 bis Frühling 2022 ist der Arneggerbach zwischen Bahnhof und Bischofszellerstrasse ausgebaut worden. Mit einer teilweisen Öffnung und Verlegung des Baches konnte die Hochwassergefahr massgeblich reduziert werden. Bei der Schlusskontrolle hat das städtische Tiefbaamt allerdings festgestellt, dass der Bachverlauf zwischen den Gebäuden der ERAG und der Trocknungsanlage von den Plänen abweicht. Ende 2024 wurde der korrekte Bachverlauf mit Markierungspflöcken signalisiert. In diesem Frühling wird der Ausführungsfehler korrigiert. In diesem Zusammenhang müssen die Stadtwerke den Verlauf von Werkleitungen anpassen. *pd*

## Schwerer Unfall mit Todesopfer

**A1** In der Nacht von Freitag auf Samstag ist es auf der Autobahn kurz nach Mitternacht unmittelbar nach der Einfahrt Gossau zu einem Unfall und zwei Folgeunfällen gekommen. Ein 21-jähriger Beifahrer kam dabei ums Leben. Gemäss jetzigen Erkenntnissen fuhr ein 22-jähriger Mann mit seinem Auto und mit seinem 21-jährigen Beifahrer auf die A1 ein. Aus zur Zeit unbekanntenen Gründen verlor der 22-Jährige auf dem Beschleunigungsstreifen die Kontrolle über sein Auto, überquerte beide Fahrspuren und kollidierte frontal mit der Mittelleitplanke. Zwei nachfolgende Fahrzeuge stiessen anschliessend mit dem Auto des Unfallverursachers zusammen. Der 21-jährige Beifahrer verstarb trotz sofort eingeleiteter Rettungsmassnahmen vor Ort. *pd*

## Forti-Delegierte trafen sich

**Marktstübli** Rund 40 Personen aus den sieben Abteilungen des TSV Fortitudo Gossau haben sich kürzlich zur Delegiertenversammlung getroffen. Der Gesamtverein zählt derzeit 891 aktive Sportlerinnen und Sportler. Gesamtvereinspräsident Philipp Staerke gab einen Rückblick über das Vereinsjahr 2024. Ein Highlight war die Teilnahme am 1'200 Jahr Jubiläum. An unterschiedlichen Posten konnten sich Kinder sportlich betätigen und an einem Wettbewerb teilnehmen. Auch die sieben Abteilungen gaben einen Rückblick über ihre sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten. Der Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Lea Schildknecht wurde neu für das vakante Amt «Internet und Presse» gewählt. *pd*

# «KI wird die Welt verändern»

Referat unter dem Titel «Menschsein und Lernen in der Ära der künstlichen Intelligenz»

Von Tobias Baumann

Im Dorfplatzgespräch an der Maitlisek präsentierte Pädagoge und Neurobiologe Christoph Bornhauser neue Lerntools, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen. Dabei stellte er immer Bezüge zur Funktionsweise des menschlichen Denkens her und erklärte, weshalb sich Menschen Dinge merken können oder eben nicht.

**Dorfplatz** Im Begegnungsraum der Maitlisek begrüsst Co-Schulleiter Matthias Vogel die Gäste mit einleitenden Worten, in denen er unter anderem klarstellt: «KI wird nicht mehr verschwinden und sie verändert das Lernen und Lehren.» Dies bestätigt auch der Referent, der seit 40 Jahren im Haus des Lernens in Kreuzlingen wirkt und sich mit dem menschlichen Verhalten im Allgemeinen und Entwicklungsphasen sowie Lernprozessen im Besonderen beschäftigt. Dazu hält er seit vielen Jahren unter dem Pseudonym «Herr Bo» Vorträge. Seit seiner Pensionierung ist Bornhauser als Ambassador der Schule tätig und beschäftigt sich seit deren Aufkommen intensiv mit Künstlicher Intelligenz. Auch in diesem Bereich gibt er Pädagogen und weiteren Interessierten sein Wissen in Vorträgen weiter und sagt: «KI wird die Welt massiv verändern».

### KI mit steiler Lernkurve

«Ich muss den Vortrag alle zwei Wochen anpassen, weil wieder neue Entwicklungen stattfinden», sagt Bornhauser lachend und gibt ein eindrückliches Beispiel der Fortschritte im Bereich KI. 3'000 Professoren wurden gebeten, je eine Detailfrage aus ihrem Fachgebiet zu stellen, die ausser ihnen kaum jemand beantworten kann. «Vor zwei Monaten erreichte die beste der getesteten KI acht Prozent richtige Antworten. Mit einer Weiterentwicklung sind es jetzt bereits 25 Prozent», erzählt er und schlussfolgert: «In fünf Jahren wird es überhaupt kein Thema mehr sein, ob die Informationen richtig sind. Das Univer-



Co-Schulleiter Matthias Vogel (links) begrüsst mit Christoph Bornhauser einen Weggefährten und Mentor zum Dorfplatzgespräch.

salwissen ist spätestens dann für jedermann permanent verfügbar.» Auf eine Frage zu möglichen Manipulationen durch KI erklärt Bornhauser: «Ich gehe davon aus, dass sich KI-Tools entwickeln werden, für die man bezahlt, die auf vertrauenswürdigen Quellen basieren und diese auch offenlegen. Und dann wird es kostenlose Tools geben, die ihre Antworten irgendwo aus dem Netz beziehen.»

### Was speichert das menschliche Hirn?

Das Wissen, das er aus heutigen Anwendungen ziehe, reiche zwar nicht für wissenschaftliche Abhandlungen, aber sehr wohl für den gymnasialen Schulstoff aus. Das habe er in seiner Arbeit immer wieder festgestellt. Bornhauser führt den Zuhörenden eine KI vor, die aus einem Skript über die Evolutionstheorie kurzerhand einen lebhaften Dialog zwischen einer Frau und einem Mann kreiert. «Mit Dialogen lernt man besser als mit Monologen», erklärt Bornhauser. Generell gelte: Das menschliche Hirn speichert nur Informationen, die einen Bedeutungsmantel haben, alles andere verblasst im Kurzzeitspeicher innert rund zwei Tagen. Für Bedeutung sorgen Informationen, die Stress auslösen, Interesse wecken oder Sinn machen. «Da der Vorderlappen bei Jugendlichen noch nicht ausgereift ist,

funktioniert das mit dem Sinn allerdings nicht. Sie können nicht etwas Lernen, weil es für später sinnvoll wäre», führt Bornhauser aus.

### Mit Leidenschaft zum Lernerfolg

Entsprechend wichtig ist, dass sich Jugendliche Wissen aus Interesse aneignen, um es über die Prüfung hinaus speichern zu können. «Und dies gelingt, wenn sie Wissen mit ihrer Leidenschaft verbinden können», erklärt Bornhauser und zeigt auf, welchen Nutzen KI in diesem Bereich leisten kann. Er habe von der KI zu über 30 Lernzielen jeweils einen Bedeutungsmantel zu Mode, Sport oder Games herstellen lassen. «Wenn man in seiner Leidenschaft in die Tiefe geht, kommt man mit allen unterschiedlichen Fachbereichen in Kontakt. Und weil es die eigene Leidenschaft betrifft, bleibt alles abgespeichert», sagt Bornhauser. Und für die Zukunft hält er fest, dass es keine Ausbildung mehr ohne KI geben wird. Schriftliche Arbeiten könne man vergessen und das reine Abfragen von Wissen sei vorbei. Dagegen müssten die Schülerinnen und Schüler kooperativ arbeiten können. «Und Kooperation basiert auf Menschlichkeit», stellt Bornhauser fest. Er plädiert dafür, dass in der Schule die angeborenen menschlichen Qualitäten gefördert werden. Diese kann keine KI der Welt ersetzen.

## Freizytchörli mit abwechslungsreichem Jahr

**HV** Kürzlich trafen sich die Mitglieder des Freizytchörli Gossau-Flawil zur alljährlichen Hauptversammlung. Im Jahresbericht liess der Präsident viele schöne Momente Revue passieren. Das Freizytchörli musste allerdings auch Abschied nehmen von Aktiv- und Gründungsmitglied Walter Frei. Erfreulicherweise durften mit Alina Sölter, Martinus Aarts und Rosmarie Bodenmann drei Neumitglieder aufgenommen werden. Für 20 Jahre Ak-



Von links: Präsident Walter Frehner mit den Neumitgliedern Rosmarie Bodenmann, Martinus Aarts und Alina Sölter. z.Vg.

tivmitgliedschaft wurde Roli Manser geehrt. Weiter wurde das Jahresprogramm vorgestellt. Dieses wird wiederum abwechslungsreich sein: Das Chörli wird unter anderem einen Skitag organisieren, Gottesdienste begleiten, eine Metzgete und ein Adventskonzert durchführen. Am Jodlerfest in Altstätten wird das Freizytchörli ebenfalls dabei sein. Wer neugierig auf den Verein geworden ist, findet unter [www.freizytchoerli.ch](http://www.freizytchoerli.ch) weitere Informationen. *pd*

## KOMMENTAR

### «Toter Winkel» nicht geschult

Von Tobias Baumann



In 19 Gemeinden im Kanton müssen die Veloprüfungen, die mit Schulungen der Kinder verbunden sind, in diesem Schuljahr ausfallen. Während ausfallende Prüfungen den Kindern normalerweise zu gönnen sind, sind sie in diesem Fall sehr unerfreulich. Die Verkehrspolizei führt als Begründung eine Pensionierung, einen Stellenwechsel und einen gesundheitsbedingten Ausfall ins Feld. Als Laie würde ich davon ausgehen, dass auch andere Polizisten, die nicht als Instruktoren ausgebildet sind, für einmal die Schulung übernehmen könnten – besser als wenn diese ganz ausfällt. Wenig überzeugend ist aber insbesondere die Argumentation zum Ausfall der Schulung «Toter Winkel». Diese habe schon in der Vergangenheit nur lückenhaft angeboten werden können, stellt Philipp Sennhauser als Leiter der Verkehrspolizei fest. Also ist der diesjährige Ausfall der Schulung kein Problem, weil diese schon zuletzt mehrfach ausfiel? Mit «toten Winkeln» ist aus Sicherheitsgründen nicht zu spassen, wie es der Name schon sagt.

## Risky Dinner – das Los entscheidet

**Haldenbüel** Die katholische und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gossau, der claro Weltladen Gossau sowie Fair Trade Town Gossau laden am Freitag, 4. April, von 19 bis 22 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Haldenbüel zum Risky Dinner ein. Alle Teilnehmenden bezahlen zu Beginn den fixen Betrag von 20 Franken und erhalten dafür ein Abendessen mit Getränk. Das Essen wird aber so verteilt, wie es weltweit verteilt ist. Gehören Sie zu den 20 Prozent, die fünf Gänge geniessen können? Zu jenen 30 Prozent, die einen nahrhaften Eingänger bekommen? Oder zu jenen 50 Prozent, die sich mit einer Schale Reis begnügen müssen? Die Entscheidung, wer welches Menü bekommt, fällt das Los. Zum Glück steht das Dessertbuffet am Schluss allen TeilnehmerInnen offen. Die Essensverteilung wird für viel Gesprächsstoff sorgen, ebenso die Info-Blöcke, welche vom Hilfswerk Mary's Meals gestaltet werden. Mary's Meals versorgt weltweit über zwei Millionen Schulkinder mit einer Mittagsverpflegung. Der Gewinn aus dem Risky Dinner geht denn auch an dieses Hilfswerk. Anmeldungen sind bis 31. März möglich: [www.refgossau.ch](http://www.refgossau.ch) / 071 577 09 40 *pd*

## LESERBILDER



Trudi Schüpfer, St. Gallen



Maria Brändle, St. Gallen



Peter Gerig, Herisau

### Möchten auch Sie Ihr Leserbild in dieser Zeitung sehen?

Senden Sie es uns per WhatsApp an die Nummer: 079 153 39 84



St.Galler Nachrichten  
Gossauer Nachrichten  
Herisauer Nachrichten